

Irmgard Münch- Weinmann Eichenweg 13 a 67346 Speyer

An den
Oberbürgermeister Herrn Hansjörg Eger
über Stadtverwaltung per Email



67346 Speyer

Speyer, 27. 1. '13

T

Anfrage zum Thema „Asyl“ - Aktueller Stand in Speyer

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
wir bitten Sie, folgende Anfrage auf die Tagesordnung der nächsten Stadtratssitzung zu nehmen:

Anfrage:

Für einen allgemeinen Überblick zur aktuellen Situation in Speyer bitten wir um Beantwortung folgender Fragen:

- Wie viele Asylbewerber und Asylbewerberinnen gab es 2012 in unserer Stadt?
 - o davon aufgeteilt in Familien, Paare, Single
 - o davon Erwachsene (Männer und Frauen), Jugendliche, Kinder
- Wie viele von ihnen sind bereits hier vor Ort geboren und aufgewachsen?
- Wie viele von Ihnen haben eine Arbeitserlaubnis?

Das Bundesverfassungsgericht hat am 18. Juli '12 die Höhe der Grundleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (§ 3 AsylbLG) für verfassungswidrig erklärt, da diese extrem unzureichend sind. Verfassungsrechtlich folgt daraus, dass den AsylbewerberInnen ein geschütztes menschenwürdiges Existenzminimum zu gewährleisten ist.

Wie sieht die Umsetzung in Speyer aus?

- Seit wann werden die höheren Beträge ausbezahlt?
 - o Wie hoch ist der aktuelle Regelsatz?
 - o Erfolgt die Auszahlung in bar oder auch in Sachkosten?
 - o Wie werden die Stromkosten be- und verrechnet?

-
- Wie wird der Bedarf „Innenausstattung, Haushaltsgeräte und Haushaltsgegenstände“ und der Bedarf für die Sicherung des soziokulturellen Existenzminimums (Teilhabe am kulturellen, sozialen und politischen Leben) gehandhabt?
 - Wie sieht die Unterbringung von Alleinstehenden in Mehrbettzimmern aus?
 - o Welche Mindeststandards gibt es ?
 - o Wie sieht derzeit die Unterbringung von Frauen aus?
 - Wie werden die Leistungen nach dem Bildungs- und Teilhabepaket (BuT) in Anspruch genommen und gewährt?

Begründung:

Asylsuchende hat es schon immer gegeben. Politische, religiöse und wirtschaftliche Gründe veranlassen Menschen auszuwandern. Flüchtlinge suchen für sich und ihre Familie neue Möglichkeiten, ein menschenwürdiges Leben in einer für sie fremden Welt zu finden.

Auch in Speyer gab es immer wieder Phasen, in denen Menschen in Notzeiten ausgewandert sind bzw. flüchten mussten. Sie suchten Asyl im Ausland.

In diesem Jahr wird für Rheinland-Pfalz eine wachsende Anzahl von Asylsuchenden aus Serbien, Mazedonien und Südosteuropa sowie verstärkt aus Syrien, Afghanistan und dem Irak erwartet. Dementsprechend anteilig werden Asylsuchende unserer Stadt Speyer zugewiesen werden.

Es ist unser Anliegen, dass diese Menschen in ihrer Not in der für sie ungewöhnlichen Umgebung in Speyer gut aufgenommen und entsprechend unterstützt werden. Hierbei halten wir eine Unterbringung in Wohnräumen für erforderlich – nicht in Gemeinschaftsunterkünften.

Wir möchten eine Willkommens- und Anerkennungskultur entwickeln mit einem guten Miteinander zwischen der Verwaltung und der Zivilgesellschaft. Unser Ziel ist es, mehr Verständnis für Asylsuchende und eine interkulturelle Öffnung in der Verwaltung insbesondere in der Ausländerbehörde zu erreichen.

Hierfür werden wir den AK „Asyl“ aktivieren. Wir möchten Asylsuchenden in ihrem Alltag Unterstützung und Begleitung geben. Wir würden uns freuen, wenn sich weitere Interessierte einbringen werden!

Im Voraus vielen Dank!

Mit freundlichen Grüßen von der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen

Johannes Jaberg
(Fraktionsvorsitzender)

Irmgard Münch-Weinmann
(stellvertretende Fraktionsvorsitzende)